

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 251.

Donnerstag am 2. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

S. E. I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Oktober d. J. zum Bischöfe von Crema den Pfarrer von Azate, Anton Staurenghi, zu ernennen geruht.

Der Minister der Justiz hat aus Anlaß der mit der allerhöchsten Entschliessung vom 14. September 1852 angeordneten Organisation der Gerichtsbehörden in Siebenbürgen folgende Ernennungen vollzogen:

Zu Kreisgerichtsräthen:

Bei dem Kreisgerichte zu Dees: den provisor. Rathsekretär bei dem Landesgerichte zu Klausenburg, Michael Medves, den provisorischen Landesgerichtsrath zu Dees, Alois v. Papp, den prov. Landesgerichtsrath zu Seps-Szentgyörgy, Johann Schwarz, den provisorischen Landesgerichtsrath zu Dees, Franz Fischer, Letztern als Staatsanwalt, den provis. Referenten des Deeser Landesgerichtes, Stefan v. Mezej, den provis. Landesgerichtsrath zu Seps-Szentgyörgy, Jakob Henning, den provis. Landesgerichtsrath zu Karlsburg, Demeter Moga;

bei dem Kreisgerichte zu Zilah: den quieszirenden Professor des bestandenen Klausenburger Lyzeums, Ludwig Göl, den prov. Landesgerichtsrath zu Szilagysomlyo, Karl Szató, den prov. Landesgerichtsrath zu Seps-Szentgyörgy, Stefan Sandor, den k. k. Oberlieutenant-Auditor, Josef Glaubrecht, den prov. Rathsekretär des Landesgerichtes zu Hermannstadt, Abraham Pentz, Letztern als Staatsanwalt, den prov. Bezirksrichter zu Baha, Johann Bredt;

bei dem Kreisgerichte zu Karlsburg: den prov. Landesgerichtsrath zu Maros-Basarhely, Ludwig Konz, den prov. Referenten des Karlsburger Landesgerichtes, Friedrich Kain, den k. k. Bezirkskollegialgerichtsrath Professor zu Sierberg, Dr. Karl Schlosser, den prov. Landesgerichtsrath zu Seps-Szentgyörgy, Franz Sellner, Letztern als Staatsanwalt, den prov. Referenten des Broos'er Landesgerichtes, Josef Schuller, den prov. Landesgerichtsrath zu Maros-Basarhely, Elias Macellariu;

bei dem Kreisgerichte zu Broos: die prov. Landesgerichtsräthe daselbst, Anton Kleibel und Georg Domzsa, den prov. Landesgerichtsrath zu Kronstadt, Josef Schneider, Letztern als Staatsanwalt; den provisorischen Landesgerichtsrath in Klausenburg, August Laday, den provisorischen Landesgerichtsrath zu Broos, Gustav Mangelus, den provisor. Bezirksrichter zu Dittö-Szent-Marton, Franz Miko, den prov. Rathsekretär des Dees'er Landesgerichtes, Theodor Bel-dowiz.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hoher Anordnung des k. k. Ministeriums des Innern sind die Staatsforstprüfungen für den hierortigen Landesregierungsbezirk und den Statthaltereibezirk von Triest für das Jahr 1854 in der zweiten Hälfte des Monats November in Laibach abzuhalten, und es wird daher die mündliche, öffentliche Staatsprüfung für Forstwirthe am 28., jene für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal aber am 29. November l. J. im Amtsgebäude dieser k. k. Landesregierung vorgenommen werden, und an beiden Tagen um 9 Uhr Vormittag beginnen.

Von der k. k. Landesregierung in Laibach am 29. Oktober 1854.

## Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien. Die Redaktion des „Lloyd“ hat in ihrem Blatte vom 19. Oktober l. Nr. 93 einen für das kgl. sächsische Kabinet derart verlegenden Artikel gebracht, daß derselbe das Verbot dieses Journals im Königreiche Sachsen zur Folge hatte.

Ferner hat dieselbe in dem Blatte Nr. 98 (241) vom 25. d. in einem E. W. bezeichneten Artikel sowohl die preussische wie die sächsische Regierung in gehässiger Weise angefeindet, indem sie ersterer die ausgedehnteste Bestechung deutscher Journalistik zur Last legt, gegen letztere aber einen geradezu aufreizenden Ton anschlägt, da das baldige Ende der dermaligen Regierung unter den verunglimpfendsten Ausdrücken herbeigewünscht wird.

Endlich hat dasselbe Blatt in der Nummer vom 26. l. Nr. 99 im ersten Leitartikel denselben verlegenden Ton gegen deutsche Bundesregierungen und eine rohe Anspielung, eine hohe Dame betreffend, sich erlaubt.

In Folge dieser wiederholten Ausschreitungen, welche um so rügenswerther erscheinen, als der Redaktion erst kürzlich und amtlich Maßhalten in Besprechung der Tagesfragen empfohlen worden ist, wurde dieselbe in Anwendung des §. 22 der Presordnung verwahrt.

Wien. Ueber den großen Kriegsrath in Wien wird der „Augsb. Allg. Ztg.“ aus Wien vom 23. Oktober geschrieben:

„Gestern war unter dem Voritze Sr. Majestät des Kaisers großer Kriegsrath mit dem in der Nacht vom Samstag auf Sonntag aus Krakau hier eingetroffenen FML. Baron Heß und mehreren bei der operativen Armee angestellten Generalen und Offizieren. Wie es heißt, werden die hier anwesenden Militärbevollmächtigten der Höfe von Paris und London von dem Ergebnis der Berathung in Kenntniß gesetzt, und es besteht überhaupt offizieller Verkehr dieser Herren mit der Operationskanzlei der k. k. Armee.“

Wien, 30. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat angeordnet, daß zur Verbreitung militärisch-administrativer Kenntnisse in der Armee ein einschlägiger Lehrkurs in Wien errichtet werde, welcher sogleich zu beginnen. Der Zweck dieses Lehrkurses ist, den bei den Kriegskommissariaten jeweilig sich ergebenden Abgang fortan durch geeignete Individuen ersetzen zu können.

Nach heute eingelangten Berichten aus Berlin wurde der Aufenthalt des k. bairischen Staatsministers, Hrn. v. d. Pfordten, daselbst um zwei bis drei Tage verlängert. Ueber den Erfolg der Bemühungen dieses Staatsmannes fehlen sichere Anhaltspunkte. Das hier in Umlauf befindliche Gerücht, daß er einen nochmaligen Versuch, Rußland zur Nachgiebigkeit zu bestimmen, angerathen hätte, ist aber so unverbürgt, als die Gerüchte über ein an Rußland zu richtendes Ultimatum oder die Aufstellung einer unbedingten Neutralität des deutschen Bundes.

Der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, ist heute Früh 7 Uhr von Wien zur Uebernahme des Hospodorats nach Jassy abgereist.

Das Ministerium des Innern hat die Vor-

nahme der Staatsprüfungen für Forstwirthe für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal angeordnet, und werden dieselben im Laufe des Monats November vorgenommen.

Die Außergebrauchsetzung des gegenwärtigen Stempelpapiers wurde ungeachtet des Uebermorgens in Kraft tretenden neuen Stempelmarkengesetzes auf einen spätern Zeitpunkt bestimmt. Die Stempelpapierverschleißer werden, so lange die Borräthe reichen, neben dem Stempelpapier auch Stempelmarken verschleissen. Den Stempelpflichtigen ist bis dahin die Wahl gelassen, entweder Stempelpapier oder die neuen Stempelmarken zu verwenden.

Der österreichisch-preussische Handels- und Zollvertrag verpflichtet die kontrahirten Staaten, über eine allgemeine Münzkonvention in Unterhandlung zu treten. Die Einleitungen sind so weit gediehen, daß am Anfang nächsten Monats in Wien die Verhandlungen über diesen Gegenstand eröffnet werden sollen.

Die k. k. Landeskommission zur Durchführung der Grundentlastung in Siebenbürgen tritt in Folge Erlasses des h. Ministeriums des Innern am 1. Nov. l. J. in Wirksamkeit.

Wie man aus Paris schreibt, steigen die Aktien der Pariser Kreditgesellschaft, welche die österreichischen Eisenbahnen übernimmt, rasch, obgleich die Details des Vertrages noch unbekannt sind. Einer der Direktoren der Gesellschaft ist von Paris nach Wien abgereist, um die Voreinleitungen zur Ausführung des Vertrages zu treffen.

Vom österr. Kunstverein ist ein Preisaus-schreiben für ein historisches oder Genrebild ergangen. Die Konkurrenzgemälde müssen bis zum 20. März 1855 in Wien eingesandt sein. Die Einsender bestimmen selbst den Preis für ihre Bilder, das höchste Honorar jedoch, welches angelegt werden kann, beträgt 1000 Thaler. Die Bilder werden während des Aprilmonats in abgesonderten Räumen des Kunstvereines aufgestellt. Das Unternehmen verdient Anerkennung und Unterstützung.

Die Einführung des elektrischen Lichtes dürfte in nicht ferner Zeit auch in Wien zur Anwendung kommen. So eben hat die k. k. Regierung dem Maschinenisten in London, Herrn Eduard Heinrich Jackson, ein k. k. österreichisches Privilegium erteilt, auf Erfindung und Verbesserung im Apparate zur Erzeugung derartigen Lichtes und seiner Bewegungskräfte.

Die sämtlichen Behufs der Absolvierung der medicinischen Studien in Wien befindlichen egyptischen Zöglinge sind von ihrer Regierung zurückberufen worden und werden Anfangs November in die Heimat abreisen.

## Deutschland.

München, 19. Oktober. Die Rede des Staatsministers des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Freiherrn von der Pfordten, bei Schließung der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung lautete wie folgt:

„Der Zeitraum, welcher für die Dauer der deutschen allgemeinen Industrie-Ausstellung bestimmt war, ist abgelaufen und es ist mir daher von Sr. Maj. dem Könige der Austrag erteilt worden, die Ausstellung zu schließen. Der Rückblick auf dieses große Nationalunternehmen ist, wenn auch nicht frei von schmerzlichen Gefühle, dennoch reich an Befriedigung und reich an erhebender Zuversicht. Durch den

einmüthigen Beschluß der hohen deutschen Regierungen, unter den Auspicien eines königlichen Freundes und Beschützers aller Quellen des Volkswohles in's Leben gerufen, hat die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in allen Theilen des Vaterlandes die lebhafteste Theilnahme gefunden, und es ist möglich geworden, sie zu dem vom Anfange an bestimmten Zeitpunkte trotz vielfacher Schwierigkeiten zu vollenden in einer Weise, welche ungetheilte Anerkennung gefunden hat. Sowohl das Gebäude, als die Zahl und der Werth der ausgestellten Gegenstände, als endlich die Art und Weise ihrer Aufstellung haben die gehegten Erwartungen nicht bloß erfüllt, sondern vielfach übertroffen. Sogleich nach der Eröffnung hat der zahlreiche Besuch von Einheimischen und Fremden die Bedeutung des Unternehmens bekräftigt, und die persönliche Theilnahme vieler hoher Souveraine Deutschlands hat Zeugniß gegeben, wie sehr denselben die Blüthe der deutschen Industrie am Herzen liegt. Da hat der allmächtige Gott eine schwere Prüfung über uns verhängt, welche unsere Stadt und unser Land mit Trauer erfüllt und dem so glänzend begonnenen Besuche der Ausstellung Stillstand geboten hat. Wir beugen uns unter dieser Heimsuchung mit der Demuth, welche dem Christen geziemt und danken Gott aus tief gerührtem Herzen, daß er die furchtbare Krankheit wieder von uns gewendet hat. In den letzten Wochen ist auch in diese Räume das Leben zurückgekehrt, welches aus ihnen gewichen war und der bis zu den letzten Stunden sich fortwährend steigende Besuch läßt es uns tief bedauern, daß es unmöglich ist, die Dauer der Ausstellung zu verlängern. Gleichwohl kann mit Befriedigung gesagt werden, daß die Hauptzwecke der Ausstellung erreicht worden sind. Die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung hat uns ein Bild des gegenwärtigen Zustandes des deutschen Gewerbleißes geliefert, welches belehrend ist für Jeden, dem die Pflege der Industrie zur Lebensaufgabe geworden ist, erhebend aber für jedes patriotische Herz. Nicht der Sieg der Materie, sondern der Sieg des Geistes und des Gefühls über die Materie ist dargestellt in den Schöpfungen, welche uns heute hier zum letzten Male umgeben. Auch in dem Gewerbleiß eines Volkes wie in den höchsten Richtungen des Lebens pulst die sittliche Kraft und aus ihm strömen reiche Quellen des Wohlstandes, der Bildung und der nationalen Macht. Darum sind es auch edle Wettkämpfe, zu welchen die Industrie-Ausstellungen einladen. Darum mit Recht eröffnet man für sie eine würdige Arena und hält die Sieger hoch in Ehren. Nicht entfremdet oder feindlich gegenüber steht die Blüthe der Industrie dem frommen Glauben, der Wissenschaft und der Kunst. Sie wurzelt vielmehr auch in diesen, sie empfängt aus ihnen Nahrung, Wachstum und Gedeihen und bringt ihre Frucht in einem arbeitsamen, mäßigen und Gott vertrauenden Volke. Welches deutsche Herz schlägt nicht höher bei der Erinnerung an die Blüthe der deutschen Städte des Mittelalters, die ihren Reichthum und ihre Macht hauptsächlich auch aus dem Handel und der Industrie zogen und zugleich auf den Gebieten der Religion, der Wissenschaft und Kunst die erhabensten Denkmale deutschen Geistes und deutscher Kraft uns überliefert haben? Daß jene Quellen auch heut zu Tage unter unserm Volke nicht versiegt sind, daß sie in erneuerter Fülle strömen, dafür hat die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung Zeugniß gegeben, und darum erfüllt sie uns mit freudiger Zuversicht für die Zukunft. Wir haben diese Zuversicht geschöpft aus der Betrachtung der Ausstellung selbst, wir schöpfen sie noch bestimmter aus den Resultaten der Prüfung und Beurtheilung, welcher sich ein Verein sachkundiger Männer aus allen Gauen unseres Vaterlandes unterzogen hat. Darum scheint es angemessen, daß ein Hinblick auf die Resultate dieser Prüfung den Schlußakt der Ausstellung bilde, und ich lade daher jetzt den Herrn Vorstand der Beurtheilungs-Kommission ein, uns in kurzer Darstellung einen solchen Hinblick auf jene Prüfungsergebnisse zu geben.

Nachdem nun Herr Ministerialrath Dr. v. Herrmann dieser Einladung entsprochen und das Ergebnis der Arbeiten der Beurtheilungskommission mitgetheilt hatte, ergriff der Herr Staatsminister des Handels

und der öffentlichen Arbeiten abermals das Wort, und sprach:

„Es erübrigt mir nun noch, im Namen der kgl. Regierung die Pflicht der Dankbarkeit zu üben. Wir danken den erhabenen Fürsten und hohen Regierungen Deutschlands für ihre Förderung dieses nationalen Unternehmens; wir danken den Industriellen unseres Vaterlandes, die mit großen Opfern die Ausstellung besichtigt haben; wir danken allen denjenigen Männern und darunter insbesondere den Abgeordneten aus den deutschen Staaten, welche für Leitung des Unternehmens, für die Ausstellung der Gegenstände, für die Beurtheilung der Ausstellung unermüdet und erfolgreich thätig gewesen sind. Sie werden ihren schönsten Lohn in dem Bewußtsein finden, daß sie für das Wohl ihres Volkes, ihres Vaterlandes gearbeitet haben. Mögen sie, sowie die Besucher der Ausstellung, uns ein freundliches Andenken bewahren! Im Namen Sr. Maj. des Königs erkläre ich die allgemeine deutsche Industrieausstellung des Jahres 1854 für geschlossen.“

Wir lassen nachstehend die vergleichenden, die größeren deutschen Staaten betreffenden Notizen über das Ergebnis der Preiszuerkennung folgen. Es haben erhalten: Baiern auf 2460 Aussteller: 63 große Denkmünzen, 263 Ehrenmünzen, 331 belobende Erwähnungen; Baden auf 178 Aussteller: 13 große Denkmünzen, 42 Ehrenmünzen, 53 belobende Erwähnungen; Hannover auf 166 Aussteller: 3 große Denkmünzen, 21 Ehrenmünzen, 44 belobende Erwähnungen; Kurhessen auf 134 Aussteller: 1 große Denkmünze, 20 Ehrenmünzen, 34 belobende Erwähnungen; Großh. Hessen auf 152 Aussteller: 6 große Denkmünzen, 44 Ehrenmünzen, 37 belobende Erwähnungen; Oesterreich auf 1464 Aussteller: 96 große Denkmünzen, 233 Ehrenmünzen, 352 belobende Erwähnungen; Preußen auf 804 Aussteller: 40 große Denkmünzen, 160 Ehrenmünzen, 187 belobende Erwähnungen; Sachsen auf 482 Aussteller: 27 große Denkmünzen, 98 Ehrenmünzen, 138 belobende Erwähnungen; Württemberg auf 455 Aussteller: 30 große Denkmünzen, 95 Ehrenmünzen und 123 belobende Erwähnungen.

## Rußland.

Das „Journal de St. Petersb.“ bringt einen längeren Artikel, worin das politische Programm Rußlands im gegenwärtigen Kriege entwickelt wird. Der Gedankengang desselben ist im Wesentlichen folgender: zunächst wird darauf hingewiesen, daß die von den Westmächten an die Pforte gestellte, auf Gleichberechtigung ihrer Unterthanen gerichtete Forderung doppelt so viel durchzusetzen beabsichtige, als Rußland je fordern oder durch die Sendung des Fürsten Mentchikoff erreichen wollte. Die Westmächte hätten dann bei Beginn dieser Krisis erklären müssen, daß die Forderungen Rußlands zu gering seien, und die Enthüllungen des blauen Buches, welche als „treulose Veröffentlichung“ vom besagten Journal bezeichnet werden, wären überflüssig gewesen. Rußland habe seine Absichten über die Türkei England offen erschlossen, offen ausgesprochen, daß das Bestehen der ottomanischen Herrschaft eine Anomalie „eine lebensunfähige Erscheinung sei.“ England sei innerlich vom Rechte Rußlands und der Wichtigkeit der Anschauungsweise des Kaisers auch überzeugt gewesen. Allein die Allianz mit Rußland konvenirte England im Oriente nicht, weil es „die Macht und den unbeugsamen Charakter des Kaisers“ fürchtete. So sei und so allein die Allianz Englands mit Frankreich zur Lösung der orientalischen Krisis möglich geworden; denn Frankreich sei für England ein Allirter, „den man nach erreichtem Zwecke leichter, als Rußland, über Bord werfen könne.“ Die Mission Rußlands sei, „dem englischen Materialismus Grenzen zu setzen.“ Frankreich komme dabei nur in zweiter Linie in Frage, es sei keine beständige, allmählig zerstörende Inundation, wie England, nur ein „schäumender, politischer Strudel.“ Rußlands Bestimmung wird hiermit bezeichnet als dahin abzielend, Europa vor den Strömungen des Westens zu schützen. Der unmittelbare russisch-türkische Krieg trage den Charakter des religiösen Kampfes an sich, der Krieg Rußlands gegen

die Westmächte sei aber der Krieg des Konservatismus gegen die „Revolution.“

Rußland werde sein Wort halten, seine Eroberungen machen, aber es sei seine Aufgabe, sein Uebergewicht am Bosphorus wieder herzustellen. Dieses Uebergewicht Rußlands sei unumgänglich nöthig für dasselbe und seine Entwicklung selbst, wie für die Begründung einer wirklichen Ordnung. Rußlands heilige Pflicht sei es, im Bosphorus die Herrschaft des Christenthums herzustellen und zu befestigen, das Bestehen des konservativen Europa zu sichern; dieß zu erreichen, vermöge nur ein hartnäckiger Krieg, der Englands Habgier breche und der Wirthschaft der Türken unbedingte Einde macht soll.“

## Neueste Post.

Wien, 1. November. Eine uns gestern Früh zugekommene telegraphische Depesche aus Czernowitz meldet nach einer offiziellen, aus Kischeneu v. 29./17. Okt. datirten Mittheilung des kais. russ. Oberkommandanten Fürsten Gortschakoff Folgendes: Am 25. Oktober (13. Okt. a. St., hat General Liprandi an der Spitze seines Korps das abgesonderte, von 4 Redouten gedeckte Lager der Engländer angegriffen, die Redouten genommen und 11 Kanonen erobert. Gleichzeitig wurde eine starke Kavallerie-Attaque angeführt, in Folge deren die Engländer fast die Hälfte ihrer leichten Kavallerie verloren haben, und der sie kommandirende Lord Cardigan sich nur mit Mühe retten konnte.

(Freundenbl. und f. Wiener Ztg.)

— Telegraphischen Privatnachrichten der „Oest. Korresp.“ aus Bukarest vom 28. Oktober d. J. zufolge war bis zum 24. d. M. bei Sebastopol noch nichts Entscheidendes vorgefallen. Das Bombardement von 4 Forts wurde lebhaft fortgesetzt und erwidert. Mehrere Schiffe der Verbündeten sollen stark beschädigt und einige Pulvervorräthe geplagt sein. Thatsache ist, daß die Russen ansehnliche Verstärkungen erhielten; ob die in der uns vorliegenden Depesche diefalls angegebene Ziffer von 30.000 Mann richtig ist, darüber dürften wohl erst noch weitere Berichte abzuwarten sein, sowie nicht weniger dieserhalb, daß noch eine größere Truppenmenge, als die erwähnte, von Perekop erwartet werde. General Bosquet hat übrigens eine vor der Hand beobachtende Stellung eingenommen, um diese Zugänge seiner Zeit zu empfangen.

Wien. Die nachfolgende telegraphische Depesche aus Warschau, 29. Oktober, wird der „Wiener Ztg.“ mitgetheilt:

Fürst Mentchikoff meldet unterm 23. Oktober: die Belagerung wird fortgesetzt. Die Befestigungswerke haben bis jetzt wenig gelitten. Von der See-seite ist der Angriff nicht erneuert worden. Wir machen öfters nächtliche Ausfälle und einer dieser Ausfälle ist mit großem Erfolg gekrönt worden. Auf einer französischen Batterie wurden 8 Mörser und 11 Kanonen vernagelt. Der älteste Sohn des Lord Clarendon, Kapitän der englischen Garde, ist gefangen worden. (Wiener Ztg.)

## Telegraphische Depeschen.

\* Mailand, 28. Oktober. Seide in Folge günstiger Nachrichten aus Lyon und Amerika fortwährend lebhaft.

\* Venedig, 29. Oktober. Im Innern sehr lebhaftes Getreidegeschäft; da viel nach Piemont und nach der Schweiz geht und hier wie in Triest die Vorräthe mäßig sind, haben sich die Preise davon schwunghaft gestaltet.

\* Flensburg, 28. Oktober. Gestern Mittag ist Se. Majestät der König in Schleswig unter dem Jubel der Bevölkerung eingetroffen. Abends kehrte er wieder nach Flensburg zurück; die Großherzoge von Mecklenburg und Oldenburg werden ihn in Rageburg begrüßen.

Paris, 22. Oktober. Der „Moniteur“ bringt Nachrichten aus der Krim bis 21. Oktober, womit die Zerstörung von zwei äußeren Forts beschäftigt wird; die Landbatterien haben eine Bresche geschossen: die Eröffnung einer zweiten Bresche wird gewärtigt.

# Feuilleton.

## Die Armeen in Europa:

Die „Trierer Ztg.“ entnimmt dem eben erschienenen Werke eines „deutschen Offiziers“ über die

Armeen der kriegführenden Mächte und ihre neueste Organisation in militärisch-statistischer Zusammenstellung (Leipzig, Remelmann, 1854) — einem Werke, das der vielen interessanten und sorgfältig gesichteten

Daten wegen auch in weitem Kreise bekannt zu werden verdient — folgende Tabelle über die Streitkräfte der vorzüglichsten europäischen Staaten:

Staaten	L a n d m a c h t						M a r i n e					
	Infanterie	Kavallerie	Artillerie	Genie-Truppen	Uebrig-Truppen	Summa		Gren.	Kleinere Schiffe	Summa		
						Mann	Geschütze			Schiffe	Kanonen	Pferdekraft
1. Rußland . . .	540000	80000	44000	12000	478000 (Ref., Jrr., Garn. Tr.)	1,154000	2250	54 48	84	186	9000	?
2. Türkei . . .	100800	17280	13000	1600	325000 (Ref., Jrr. u. Tr.)	457680	360	10 7	60	77	3000	?
3. England . . .	119000	13600	15122	2460	80000 (Miliz)	230200*	120	94 92	185	371	15234	54354
4. Frankreich . .	382000	86000	57000	8200	33800 (incl. 25000 Gens'd.)	566000	1182	60 78	273	411	11773**)	40270
5. Oesterreich . .	457000	67000	47000	16800	5200 (ohne Train u.)	593000	1140	— 6	98	104	781	?
6. Preußen . . .	372600	67600	60100	7740	72700 (incl. 45000 Tr. u.)	580800	932	— 1	51	52	192	?
7. Deutschland Nr. 5, 6 und 7 zusammen . . .	ca. 166000	ca. 25000	ca. 14500	ca. 2027	ca. 17000	ca. 224600	ca. 500	— —	—	—	—	—
8. Schweden und Norwegen . . .	163500	—	4030	—	—	167500	ca. 200	12 10	70	92	?	?
9. Dänemark . .	ca. 50000	ca. 10600	ca. 8000	ca. 850	—	ca. 69000	ca. 144	5 9	392 R. B.	392 R. B.	1017	1120
10. Belgien . . .	46000	5800	7700	1690	—	62000	152	— —	87 R. B.	87 R. B.	42	?
11. Niederlande . .	43500	4400	9000	748	—	57700	120	5 15	72	92	2174	?
12. Sardinien . .	31200	5700	4300	1159	5200	47600	80	1 4	49 R. B.	49 R. B.	405	1690

Ueber die Heere der Großmächte spricht sich der Verfasser folgendermaßen aus: Die russische Armee, zum größten Theil aus Leibeigenen genommen, steht qualitativ weit hinter den Armeen der meisten übrigen europäischen Staaten; denn sie ist schwerfällig, nach den einzelnen Soldaten betrachtet ungeheilig, und zum großen Theile von Offizieren befehligt, die ihr Patent ihrer Geburt verdanken und denen es häufig am nothwendigsten militärischen Wissen gebricht, also am besten in großen Massen zu gebrauchen, wo vom Einzelnen gewöhnlich nicht viel gefordert wird. Diese Mängel können weder durch verbesserte Bewaffnung, für die wohl ausreichend gesorgt ist, noch durch Herbeiziehung einiger fremden Offiziere ganz gehoben werden. Die Million russischer Streiter, mit denen man so häufig prunkt, und die sich allerdings herausrechnen lassen, sind übrigens der vielen darin enthaltenen Lokalkorps wegen niemals vollständig zusammenzubringen. Das Einzige, was man für die russische Armee ausführen kann, ist ihre einheitliche Organisation und ihr musterhafter Gehorsam. Aber im Ganzen ist sie unserer Meinung nach nicht im Stande, 500.000 deutschen Soldaten zu widerstehen; selbst die aus mancherlei widersprechenden Elementen bestehende, ziemlich einseitig ausgebildete türkische Armee möchte in der Totalität brauchbarer wie die russische sein.

Die französische Armee kann ohne Zweifel weit über die russische gestellt werden. Ihre Intelligenz ist längst bekannt, eben so ihre Hingebung und Tapferkeit. In Betreff der vielbesprochenen Kriegserfahrung in Algier müssen wir jedoch bemerken, daß diese sich hauptsächlich auf eine gewisse Abhärtung gegen Strapazen beschränken dürfte, wogegen die Kriegführung selbst und im Allgemeinen, wegen des eigenthümlichen Charakters jenes Kriegs, die Franzosen höchstens zu einer gewissen, übrigens mit ihrer Gewohnheit harmonirenden Sorglosigkeit bei der Führung des kleinen Kriegs verleitet hat, den regulären Truppen gegenüber schwerlich immer am Platze sein dürfte.

Die englische Armee steht sowohl wegen ihrer Stärke als auch wegen ihres Ersatzes durch Werbung, endlich wegen der im Allgemeinen ungenügenden militärisch-wissenschaftlichen Bildung ihre Offiziere, bedeutend hinter der französischen. Die Tapferkeit und

gewohnte Kaltblütigkeit der Mannschaften gleichen diese Uebelstände nicht völlig aus. Uebrigens wird England über lang oder kurz gezwungen sein, seine Armee nach continentalen Mustern zu reorganisiren, wenn es nicht in seiner Weltstellung beträchtlich an Macht verlieren will.

Die Armeen Oesterreichs, Preußens und Deutschlands endlich bieten sowohl im Einzelnen als auch in einem großen Heere vereinigt gedacht, ein in kriegerischen Zeiten wahrhaft erhebendes Bild. Sie sind zahlreicher und tüchtiger durchgebildet, wie irgend andere der ganzen Welt. Zwar stören die vielen Contingente der Bundesstaaten den Zusammenhang und die Einheit des Ganzen in mancherlei Beziehungen, wie die theilweis ziemlich ungleichförmige Bewaffnung und Ausrüstung sogar den taktischen Erfolg schwächen können; aber es ist hervorzuheben, daß die kleineren Contingente mehr zur Besetzung der Festungen wie zum Operiren im Felde bestimmt sind. Uebrigens haben die Kriege Napoleon's und neuerdings der schleswig-holdstein'sche Feldzug bewiesen, daß selbst die verschiedensten Contingente, unter einer Fahne, sich brav schlagen können.

Auch für sich allein nehmen unsere deutschen Großmächte eine dem Auslande imponirende Stellung ein, und ihr vereintes kriegerisches Handeln mag billig das Schicksal des Welttheils entscheiden, wie es einst das Schicksal des fränkischen Eroberers entschieden hat. Ganz besonders ist es die österreichische Armee, deren jeder Deutsche mit Stolz gedenken muß. In schweren Kämpfen geprüft und reicher wie alle andern an Erfahrung wie an Zuversicht, hat sie auch die Pause des Friedens zu großartigen Reformen benützt. Aber gleich weit von der Erhaltung dessen, was alt und unpraktisch war, wie von überstürzenden, noch nicht erprobten Neuerungen entfernt, hielt sie sich seit 1849 immer zum Kriege bereit, und wenn man wahr und offen sein will, muß man gestehen, daß sie gegenwärtig die tüchtigste und schlagfertigste in Europa ist.

### Kunst und Literatur.

(Eingefandt.) Es läßt sich durchaus nicht verkennen, welsch' außerordentlichen Aufschwung in den letzten 20 Jahren in Deutschland fast alle technischen Gewerbe genommen haben, und in welsch' erfreulicher

Weise ein großer Theil unserer Handwerker einen künstlerischen Standpunkt zu erreichen trachten. Aber dessenungeachtet, oder vielmehr gerade deswegen kann nicht oft und eindringlich genug auf die hohe Wichtigkeit des **Zeichnens** für den bei weitem größten Theil der Gewerbe hingewiesen werden. Für Bauhandwerker aller Art, als: Architekten, Maurer, Zimmerleute, Bau- und Möbeltischler, Dekorateurs, Stubenmaler u., für Maschinenbauer, Bildhauer, Uhrmacher, Goldarbeiter, Schlosser, Klempner und andere Metallarbeiter, Porzellan- und Topfarbeiter, Wagenbauer, Riemer, Kleidermacher, Gewehrfabrikanten, Papparbeiter, Korbmacher und viele andere ist das Zeichnen, namentlich das mathematische Zeichnen, völlig unentbehrlich, und ohne gründliche Bekanntschaft damit kein tüchtiger Meister denkbar. — Aus diesen Gründen machen wir auf ein kürzlich in 2ter Auflage erschienenenes vortreffliches Werk, nämlich: „**Reißkunst und Perspektive für Künstler und Gewerke**. Vollständiger theoretisch-praktischer Unterricht, zur Entwicklung aller geometrischen und perspektivischen Darstellungen durch Linien. Vom Bauath Steiner; neu bearbeitet vom Bau-Inspektor Hertel. 2 Theile, mit 37 großen Foliotafeln (Weimar, Verlag von Jansen & Comp.)“, hierdurch um so mehr aufmerksam, als darin dem wirklichen praktischen Bedürfnis überall hauptsächlich Rechnung getragen ist. In Gewerke- und Sonntagsschulen sollte das Buch nicht fehlen; auch eignet es sich vortrefflich zu Prämien-Vertheilungen.

Das Werk ist vorrätzig in Laibach: bei Jngg v. Kleinmayr & Fedor Bamberg, und kostet vollständig 13 Gulden.

### Miscellen.

(Bei dem Nationalanleihen) hatten einige mährische Bauern im Gradischer Kreise 500 fl. subskribirt, brachten aber auch zugleich die ganze Summe bar zur betreffenden Kasse und zwar in klingender Silbermünze. Auf die Erinnerung, daß das Anleihen in Banknoten stipulirt sei, erwiederten sie ganz ruhig: „Das wissen wir; wenn uns aber der Kaiser die Interessen in Silber auszahlen läßt, so halten wir uns für verpflichtet, auch das Kapital in Silber auszahlen.“

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.  
Wien 30. Oktober Mittags 1 Uhr.

Die Trägheit des Verkehrs hatte zur Folge, daß die Preise der Effekten sich etwas niedriger stellten.  
Nur 5% National-Anlehen war fest und blieb mit 88 bezogen. Raaber-Aktien waren wieder sehr gesucht und wurden bis 98 bezahlt.

Fremde Wechsel und Baluten wurden bei lebhafter Nachfrage um 1 pSt. höher gehalten, schlossen aber nach Befriedigung des Bedarfs billiger offerirt.

London wurde bis 11.50 bezahlt und blieb mit 11.49 ausgeben.

Amsterdam — Augsburg 122 1/2. — Frankfurt 121 1/2. — Hamburg 90. — Livorno — London 11.49 Brief. — Mailand 119 1/2. — Paris 142 Brief.

Staatschuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 — 83 1/2
detto S. B. " 5%	— —
detto National Anl. " 5%	— 88 1/2
Staatschuldverschreibungen " 4 1/2%	72 1/2 — 73
detto " " 4%	65 1/2 — 65 3/4
detto " " 3%	50 1/2 — 51
detto " " 2 1/2%	41 1/2 — 41 1/2
detto " " 1%	17 — 17 1/2
Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 4%	92 1/2 — 92 1/2
detto 1852 " 4%	88 1/2 — 89
detto Gloggnitzer m. R. " 5%	92 — 92 1/2
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5%	81 1/2 — 82
detto anderer Kronländer " 5%	75 — 77
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	224 — 224 1/2
detto detto 1839	134 1/2 — 135
detto detto 1854	96 1/2 — 96 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	61 — 62
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5%	91 — 96
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1216 — 1218
detto ohne Bezug	1008 — 1008
detto neuer Emission	975 — 980
Escomptebank-Aktien	93 1/2 — 94
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	175 1/2 — 175 1/2
Wien-Raaber	97 1/2 — 98
Budweis-Linz-Omudner	250 — 252
Preßb. Lym. Eisenb. 1. Emission	17 — 20
2. " mit Priorit.	30 — 35
Dedenburg-Wien-Neustädter	62 1/2 — 63
Dampfschiff-Aktien	526 — 527
detto 12. Emission des Lloyd	521 — 522
detto des Lloyd	550 — 555
Wiener-Dampfschiff-Aktien	126 — 127
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 95
Nordbahn detto 5%	86 1/2 — 86 1/2
Gloggnitzer detto 5%	79 — 80
Donau-Dampfschiff detto 5%	85 — 85 1/2
Como Neuschnee	14 1/2 — 14 1/2
Esterházy 40 fl. Lose	84 — 85
Windischgrätz-Lose	29 1/2 — 29 1/2
Walstein'sche "	28 1/2 — 28 1/2
Reglevich'sche "	10 1/2 — 10 1/2
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio	26 1/2 — 27

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 31. Oktober 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	83 1/8
detto " " 4 1/2 " " "	72 1/2
detto " " 4 " " "	65 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	134 1/2
Lotto Anlehen v. J. 1854	96 7/16 fl. in G. M.
5% National-Anlehen	87 13/16 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1750 fl. in G. M.

## Wechsel-Kurs vom 31. Oktober 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gold.	123 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gold.)	121 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	90 3/4 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-54 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	119 3/4 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken " " " "	143 Bf.	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden " " " "	226	31 L. Sicht.
R. R. vollw. Münz-Ducaten " " " "	27 1/2	pr. Cent. Agio.

## Gold- und Silber-Kurse vom 31. Oktober 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	27 3/4	27 1/2
detto Rand- detto	27 1/4	27
Napolond'or	9.38	9.36
Sovraind'or	16.52	16.50
Friedrichsd'or	9.50	9.48
Preussische	10.6	10.4
Engl. Sovereigns	12.3	2.1
Ruß. Imperiale	9.54	9.51
Doppie	32 3/4	32 3/4
Silberagio	24 1/2	24

## Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 28. Oktober 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	1 1/4	8	—
Kukuruz	—	—	4	36
Halbfrucht	—	—	6	24
Korn	—	—	6	—
Gerste	—	—	3	40
Hirse	—	—	4	40
Heiden	—	—	4	40
Hafer	2	30	2	48

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 28. Oktober 1854:

60. 64. 56. 16. 49.

Die nächste Ziehung wird am 11. November 1854 in Triest gehalten werden.

3. 657. a Nr. 9380.

R u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich ein gefundenes Sacktuch.

Der Eigenthümer wolle sich darum hieramts melden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 28. Oktober 1854.

3. 658. a Nr. 9415.

R u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befinden sich nachstehende Gegenstände, als:

- 1 Zigarrenspiz;
- 1 Männer-Schärpe;
- 1 Sitzpolster;
- 1 Sacktuch;
- 1 Paar Augengläser;

3. 1677 2)

K. k. ausschließendes Privilegium

auf das neuerfund. allgemein beliebte



Anatherin-  
des J. G.



Mundwasser  
Popp,

praktischer Zahnarzt und Privilegien-Inhaber in Wien.

Dieses Mundwasser, von der medizinischen Fakultät geprüft und durch eigene Erfahrung erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzel, und gegen den Tabakrauch; es bewährt sich aber auch als ein vorzügliches Mittel gegen leicht blutendes Zahnfleisch, bei Schwinden desselben, und dadurch Lockerwerden der Zähne, indem es das Zahnfleisch stärkt. Dieses Mundwasser ist als das erprobt beste Mittel zur Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches bekannt.

Ein Glasen sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 1 fl. 20 kr. C. M.

## Vegetabilisches Zahnpulver

von J. G. Popp, Zahnarzt u. Privil. Inhaber des Anatherin-Mundwassers in Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Eine Schachtel kostet 36 kr. Die Niederlage von obigen beiden Artikeln ist in Laibach nur bei Herrn Alois Rießell, zum Feldmarschall Kadestky, so wie in Capod' Istria beim Apotheker Gio. Delfo, in Görz bei G. Anelli, in Cilli bei C. Krüger, in Klagenfurt b. im Apotheker Anton Weinig, in Tarvis beim Apotheker Albin Strüßer, in Triest beim Apotheker Antonio Sampieri und in Villach bei Mathias Fürst.

3. 1710. (3)

## Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Hallein, zwei Stunden von Salzburg, ist, eingetretener Familienverhältnisse wegen, eine im besten Betriebe stehende Lebzelter-Berechtersame und Backstieherei nebst Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus befindet sich auf dem lebhaftesten Platze der Stadt und ist im besten Bauzustande. Zu dieser Realität gehört auch noch ein ganz in der Nähe der Stadt, in einer der schönsten Gegenden gelegenes Haus (Schlößchen genannt) mit einer Backstieherei, Ausschanks-Lokalitäten und einem hübschen Garten. Nähere Auskunft darüber erteilt auf frankirte Briefe Frau K. H. Haus-Nr. 212 in Hallein bei Salzburg.

3. 1735. (4)

## Nebermorgen

Samstag am 4. November um 6 Uhr Abends erfolgt in Wien, im k. k. Banko-Gebäude, unter Aufsicht und Leitung der Herren Abgeordneten des hohen k. k. Finanzministerium und der wohlwollenden k. k. Lotto-Direktion die erste

## Ziehung

der großen

Realitäten = und Geld = Lotterie

des k. k. priv. Großhändlers G. M. Perissutti.

In Laibach sind Lose dieser Lotterie zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXVI.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Egg.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 41.490

Hr. Johann Sopotnik	20
" Johann Jesenschef	20
" Josef Krischnik	20
" Barthel Kramar	20
" Josef Lebar	20
" Kaspar Supan	20
" Johann Klopzhizh	20
" Matthäus Pikel	20
" Josef Lazar	20
" Georg Benko	20
" Johann Benko	20
" Josef Strukel	20
" Matthäus Mikel	20
" Barthel Krumar	20
" Johann Pirnat	20
" Johann Strabar	20
" Thomas Jesenschef	20
" Lorenz Dernovschek	20
" Barthel Slapar	20
" Jakob Slapar	20
" Anton Jeretina	20
" Urban Novak	20
" Josef Hribar	40
" Johann Spanzhizh	20
" Johann Hribar	20
" Franz Hribar	20
" Blas Tomann	20
" Johann Pogazhar	40
" Gregor Koroschizh	20
" Mathias Pavlizh	20
" Lukas Konzilia	20
" Kaspar Jeretina	20
" Martin Novak	20
" Lorenz Podboischik	20
Die Vormundschaft des Franz Tajz	20
Hr. Gertraud Alesch	20
Hr. Anton Iglizh	20
" Kaspar Alesch	20
" Martin Gerzhar	20
" Primus Podboischik	20
" Anton Svetlin	40
" Thomas Suhar	20
" Georg Lebar	20
Die Vormundschaft des Franz Bhesar	20
Hr. Anton Pifstator	20
" Johann Lamprecht	20
" Jakob Poschar	20
" Michael Stupen	20
" Valentin Burja	20
" Johann Zerer	20
" Matthäus Peve	20
" Johann Primoschizh	20
" Josef Zerer	20
" Johann Burja	20
" Anton Grovath	20
" Josef Zapuder	20
" Valentin Groschel	20
" Gregor Wiberger	20
" Mathias Zerer	20
" Thomas Brette	20
Hr. Maria Dragar	20
Hr. Kaspar Semz	20
" Josef Nemz	20
" Michael Michelzhizh	20
" Anton Proschek	20
" Martin Vollepizh	20
" Anton Mozhiuniker	20
" Kaspar Kovazh	20
" Thomas Gostinzher	40
" Georg Polkon	20
" Peter Lopp	20
" Johann Michelzhizh	20
" Andreas Saizh	20
" Georg Konizh	20
" Johann Povier	20
" Barthel Jamschef	20
" Thomas Grath	20
" Johann Semz	20
" Georg Gostinzher	20
" Barthel Suppan	20
" Jakob Paulizh	170
" Mathias Pobbuschek	120
" Anton Leuzh	120
" Andreas Mozhnik	40
" Josef Smokol	130
" Michael Uranker	40
" Jakob Kofz	50
" Anton Marinschef	20
" Josef Urangh	60

Hr. Maria Konzilia	80
Hr. Thomas Supan	100
" Valentin Dmagna	20
" Andreas Preminschef	70
Hr. Gertraud Ebenizhnik	60
Hr. Blas Schombi	70
" Paul Benzal	120
" Franz Uranker	20
Hr. Maria Raspotnik	50
Hr. Sebastian Lipouschef	100
" Primus Queder	20
" Anton Leuzh	70
" Valentin Leuzh	80
" Valentin Leuzh	50
" Georg Podmühlschef	60
" Johann Pervinschef	20
" Thomas Bodlan	100
" Paul Suchar	60
" Barthel Pobbuschek	40
" Gregor Leuzh	80
" Lukas Kumar	40
" Jakob Ferni	20
" Martin Banger	50
" Jakob Bolte	20
" Franz Navak	20
Die Lokalkirche in Kerstetten	150
" Filiatione in Pischainovizh	50
Hr. Lukas Hribar	40
" Martin Konzilia	40
" Thomas Schaubi	40
" Paul Pobbuschek	20
" Valentin Senzhar	20
" Georg Hribar	20
" Josef Pifstator	20
" Johann Pifstator	20
" Barthel Schibert	20
" Andreas Suscha	20
" Mathias Schibert	20
" Paul Suschnik	20
" Martin Sallocher	50
" Urban Lazar	20
" Johann Pifstator	20
" Franz Pifstator	20
" Josef Salasnik	20
" Matthäus Antonin	20
" Johann Uranker	20
" Lorenz Wehouz	20
" Josef Paulizh	20
" Johann Novak	20
" Martin Jeretina	20
" Thomas Slappar	20
" Florian Burkelta	20
" Johann Hribar	20
" Anton Zapuder	100
" Johann Posnizh	50
" Kaspar Pifstator	20
" Josef Zapuder	20
Michael Bhesen'schen Pupillen	20
Hr. Johann Masel	20
Hr. Maria Konzhar	20
" Maria Bözzer	20
Hr. Josef Germek	20
" Valentin Groschel	20
" Josef Bözzer	20
" Franz Potozhnik	20
" Kaspar Gerzher	100
" Josef Linton	40
" Blas Kappe	40
" Lorenz Bresnik	40
" Valentin Serscha	40
" Barthel Zapuder	40
" Georg Baupetizh	20
" Johann Petek	20
" Johann Iglizh	20
Hr. Luzia Bresnik	20
Hr. Andreas Krivizh	20
" Jakob Jeretina	20
" Matthäus Jeretina	20
" Anton Iglizh	20
" Georg Krall	20
" Martin Richter	20
" Franz Pobbuschek	20
" Georg Dollinschef	20
" Blas Bernoth	20
" Georg Jeretina	20
" Johann Barle	20
" Johann Udozh	60
" Franz Gostinzher	20
" Matthäus Bözzer	20
" Josef Gregorin	20
" Johann Gregorin	20
" Valentin Maidizh	20
" Jakob Nachne	50
Hr. Agnes Minz	50
Hr. Josef Rogel	20
" Lukas Jenko	20
" Jakob Witrnz	20
Hr. Theresia Drecheg	40
" Agnes Köpizh	20

Gulden

Hr. Martin Duas	20
" Josef Melch	20
" Andreas Peterka	20
" Valentin Melch	20
" Michael Nemz	20
" Jakob Melch	20
" Thomas Peterka	40
" Michael Bözzer	20
" Barthel Groschel	20
" Gregor Kruschnik	20
" Anton Bözzer	20
" Franz Roschizh	20
" Florian Burkelta	20
" Thomas Kojnar	20
" Peregrin Wittenz	20
Hr. Ursula Dgrinz	20
Hr. Johann Drechek	20
" Anton Jeuniker	20
" Martin Drechek	20
" Anton Rodde	20
" Michael Kerschan	20
" Anton Kerschan	20
" Thomas Narad	20
" Anton Drechek	20
" Johann Nachne	20
" Josef Bözzer	20
" Barthel Dobouscheg	20
" Georg Jemz	20
" Jakob Merzhun	20
" Andreas Rems	20
" Georg Sarnik	300
" Josef Wehonz	140
" Jakob Pirnath	100
" Peter Bergant	80
" Franz Masel	60
" Valentin Erbeschnik	60
" Jakob Bözzer	60
" Jakob Dholin	50
" Gregor Kruschnik	50
" Josef Markuschizh	20
" Kaspar Pafibar	20
Hr. Ursula Bhebeta	90
Hr. Gregor Pirnath	90
" Andreas Brezelnik	60
" Franz Rehnik	50
" Johann Rems	40
" Gregor Prolonschef	20
" Johann Flegar	20
" Kaspar Premk	20
" Georg Laurizh	20
" Peter Pader	20
" Georg Posnizh	110
" Jakob Groschel	90
" Josef Zapuder	60
" Kaspar Konzhar	50
" Ignaz Widmar	110
" Jakob Baupetitsch	140
" Johann Paschizh, Lokalkaplan	100
" Andreas Erler	100
" Valentin Marinschef	60
" Florian Sasenz	40
" Blas Makar	20
" Lorenz Konzhar	20
" Anton Pirz	20
" Johann Zapuder	20
" Thomas Dhornig	20
" Barthelmä Potozhnik	20
" Georg Petek	20
" Thomas Dholin	20
" Johann Uzbakar	20
" Valentin Rodde	100
" Johann Dholin	100
Hr. Anna Gerzher	80
" Maria Peuz	80
Hr. Johann Germek	80
Hr. Agnes Pogazhar	70
Hr. Franz Svetlin	70
" Johann Traun	70
" Franz Nemz	70
" Kaspar Gerzher	60
" Franz Kosmatin	60
" Matthäus Suppanz	60
" Lukas Schuschnig	60
" Kaspar Woldcher	60
" Jakob Rodra	60
" Matthäus Keber	50
" Anton Rodde	50
" Jakob Gerzher	50
" Anton Prolonschef	50
" Michael Pobbuscheg	40
" Anton Pirz	20
" Barthel Gerzher	20
" Gregor Panlischek	20
" Michael Mlaker	20
" Anton Kimovz	20
Hr. Anna Pogazhar	20
Hr. Gregor Janzhar	100
" Franz Fliefz	100
" Johann Gerlizh	50
" Gregor Groschel	50

Gulden

Hr. Johann Raf	20
Fr. Maria Boiska	20
" Agnes Repez	20
Hr. Andreas Pettauer	20
" Mathias Stupza	20
" Urban Stof	20
" Anton Ballautizh	20
" Martin Schumar	20
" Lorenz Sarnik	220
" Gregor Groschel	200
" Michael Starre	190
" Valentin Lukmann	160
" Michael Marinscheg	160
" Michael Kuhar	120
" Simon Ferdina	120
" Anton Gaberschek	120
" Valentin Svetina	100
" Josef Birk	100
" J. Fliß	100
" Michael Groschel	100
" Valentin Kapla	100
" Andreas Starbef	80
" Kaspar Lukmann	80
" Michael Nemz	70
" Andreas Groschel	60
" Josef Mesh	60
" Gregor Scherscha	60
" Andreas Zherniuk	60
Fr. Maria Euterscheg	60
Hr. Matthäus Konzhar	50
" Martin Svetlin	20
Fr. Marianna Drecheg	20
Hr. Barthel Zapudar	20
" Michael Marinscheg	20
Fr. Theresia Allesch	20
Hr. Karl Kranz	200
" Josef Mraf	20
" Anton Pintar, Kooperator	50
" Johann Burger, Pfarrer	50
" Johann Bewar	200
" Anton Kerst	200
" Jakob Zörner	100
" Jakob Straschar	90
" Thomas Podbeuschek	60
" Franz Zapuder	60
" Anton Klopzhizh	20
Fr. Gertraud Pypar	20
Hr. Thimotheus Tan	20
" Anton Zörner	20
Fr. Gertraud Leber	20
Hr. Jakob Konzhar	80
" Johann Tonin	50
" Mathias Dobouscheg	50
" Andreas Sprong	20
Fr. Elisabeth Kriviz	20
Hr. Georg Teretina	20
" Jakob Zapuder	100
<b>Summa</b>	<b>56.380</b>

Bei der k. k. Sammlungskasse in Neustadtl.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	43.290
Hr. Anton Sidaritsch, Waldhüter	20
" Mathias Globeunig, Waldübergeher	20
" Gregor Trattinig, dto.	20
" Josef Schibert, Revierjäger	20
" Mathias Jenschkous, Waldhüter	20
" Josef Labonscheg, Straßen-Einräumer	20
" Franz Schinkous, dto.	100
" Franz Verbescher, dto.	20
" Anton Florianschizh, dto.	20
" Johann Govekar, dto.	20
" Martin Koschmerl, dto.	40
" Johann Potezher, dto.	60
Maria Hafner, Dienstmagd	20
Anna Kopert, dto.	20
Hr. Johann Gregoritsch, Hausbes.	50
" Mathias Blümel, dto.	20
" Franz Pirz, dto.	20

Gulden

Hr. Josef Seidel, Hausbes.	50
Fr. Anna Perona, dto.	100
Hr. Johann Marschall, Medizin-Dr.	100
Fr. Bazilia Janeschitsch, Hausbes.	100
Franziskaner-Kloster	200
Hr. Franz Viktor Langer, Gutsbes.	250
Fr. Silvine Comtesse Margheri	1000
" Anna Kuhn, Hausbes.	100
Hr. Karl Hofer, Kooperator	40
" Franz Skaberne, Hausbes.	400
" Anton Strochen, jub. Pfarrdechant	1000
" Alois Kuntara, Gutsbes.	100
" Touffaint Ritter v. Fichtenau, dto.	600
Fr. Franziska Treo, Hausbes.	100
Hr. Albin Graf Margheri, Gutsbes.	1000
Fr. Josefina Gräfin Margheri, dto.	500
Hr. August Ritter v. Fichtenau, Frucht- nießer des Gutes Luegg	500
" Anton Vinzenz Smola, Gutsbes.	1000
" Anton Zakely, Kaplan	100
<b>Summa</b>	<b>51.040</b>

Beim k. k. Steueramte in Adelsberg.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	63.240
Hr. Lorenz Sorz, Kooperator	100
" Franz Krischal, Pfarrer	400
Die Filialkirche St. Barthelmä in Sagon	400
Die Filialkirche St. Elisabeth in Kleinottot	300
Die Filialkirche St. Anna in Grasche	50
Hr. Anton Gerschina, Grundbes.	40
" Mar. Schäber, Geschäftsführer der Blasnitischen Buchdruckerei	60
" Josef Faidiga, Grundbes.	20
Die Filialkirche St. Nikolai in Suhorje	250
Hr. Anton Boschizh, Kooperator	120
" Johann Arko, dto.	100
" Ferdinand Schulz, Kameralförster	200
" Lorenz Albrecht, Expositus	300
" Johann Pezhar, dto.	100
" Franz Klun, Hausbes.	20
" Michael Moschina, Grundbes.	20
" Franz Holzinger, Verwalter	100
" Andreas Willaus, Grundbes.	50
" Jakob Dollenz, dto.	40
" Franz Skok, dto.	20
" Andreas Sluga, dto.	20
" Jakob Bishjak, dto.	20
" Johann Luschin, dto.	20
" Martin Sever, Hausbes.	20
" Johann Kovazh, Grundbes.	20
" Johann Sebal, Seisensieder	100
" Franz Mauer, Waldübergeher der Reichsdomaine zu Adelsberg	20
" Stefan Zhefnik, Grundbes.	20
" Franz Morauz, dto.	20
" Mathias Mediza, dto.	20
" Josef Smerdu, dto.	20
" Barthel Schelle, dto.	20
" Jakob Schigmann, dto.	20
" Johann Babopiuz, dto.	20
" Simon Schelle, dto.	20
" Michael Fattur, dto.	20
" Andreas Schelle, dto.	20
" Johann Widrich, dto.	20
" Johann Smerdu, dto.	20
" Josef Smerdu, dto.	20
" Jakob Könizh, dto.	20
" Johann Dollenz, dto.	20
" Jakob Delleva, dto.	20
" Johann Blaschizh, dto.	40
" Josef Zhanzhula, dto.	20
" Josef Mihuzhizh, dto.	20
" Mathias Dgrisek, dto.	40
" Gregor Schirza, dto.	40
" Mathias Blaschizh, dto.	20
" Anton Kordigel, dto.	20
" Josef Srebotnak, dto.	20

Gulden

Hr. Peter Debeuz, Grundbes.	20
" Paul Smerdu, dto.	20
" Stefan Wittale, dto.	20
" Michael Kristan, dto.	20
" Georg Penko, dto.	20
" Thomas Schelle, dto.	20
" Barthelmä Schelle, dto.	40
" Paul Kauzhizh, dto.	40
" Anton Slauz, dto.	40
" Urban Schelle, dto.	20
" Georg Karba, dto.	20
" Blas Vouk, dto.	20
" Stefan Vouk, dto.	20
" Georg Penko, dto.	20
" Jakob Zhelhar, dto.	40
" Christof Zacharias, Eisenbahnbau- Unternehmer	200
" Zacharias und Eggendorfer, Eisen- bahnbau-Unternehmung	2000
" Ferdinand Werner auf der Eisen- bahnbau-Linie	300
" Gustav Heyda, dto.	200
" Benzel Vogel, dto.	200
" Franz Jaroschik, dto.	100
" Franz Prach, Expositus	200
Fr. Katharina Hueber, k. k. Post- meisterin	1000
Hr. Lorenz Penko, Grundbes.	20
" Matthäus Kernu, dto.	20
" Blas Smerdu, dto.	20
" Franz Wenzais, Hausbes.	50
" Dr. Karl Fentler, Privatier	200
" Matthäus Ferjanzhizh, Expositus	100
" Josef Prözl, Grundbes.	100
" Thomas Janauschek, auf der Eisen- bahnlinie	500
" Thomas Janauschek, dto.	50
" Johann Gladik, dto.	100
" Stefan Sprohar, Grundbes.	20
" Georg Vouk, dto.	20
" Anton Sprohar, dto.	20
" Jakob Vouk, dto.	50
" Anton Malowek, dto.	40
" Thomas Medwed, dto.	20
" Mathias Masflu, dto.	40
" Mathias Stavaine, dto.	40
" Lorenz Vouk, dto.	20
" Johann Krebel, dto.	20
" Martin Trebeg, dto.	20
" Peter Krebel, dto.	20
" Johann Krebel, dto.	20
" Josef Trebeg, dto.	20
" Josef Kovazhizh, dto.	20
" Thomas Masflu, dto.	20
" Valentin Krebel, dto.	20
" Lorenz Malezhihar, dto.	20
" Anton Kallusha, dto.	20
" Anton Malezhihar, dto.	20
" Gregor Surz, dto.	20
" Josef Kapel, dto.	20
" Anton Vouk, dto.	40
" Andreas Vouk, dto.	20
" Johann Vouk, dto.	20
" Lukas Vouk, dto.	20
" Blas Sprohar, dto.	20
" Andreas Vouk, dto.	40
" Franz Vouk, dto.	40
" Josef Masflu, dto.	40
" Matthäus Vouk, dto.	50
<b>Summa</b>	<b>73.260</b>

Hiezu die bei den übrigen k. k. Klassen

geschehenen und bereits nachgewie-

senen Einzeichnungen mit 1,660.510

ergibt sich die Totalsumme mit 3,304.820